

THOMAS B. SCHUMANN

5032 EFFEREN/Köln, den 22.4.1971.
Kiefernweg 11
Tel. Hermülheim 67282

West-Deutschland

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Lukács!

Zunächst möchte ich Sie um Entschuldigung bitten, daß ich Ihnen unvermittelt diesen Brief schreibe. Sodann möchte ich mich Ihnen ganz kurz vorstellen: Ich bin 21 Jahre alt, studiere Literatur, Geschichte und Philosophie an der Universität in Köln und interessiere mich besonders für die Literatur der Jahre von 1910 bis 1930. Bei meinem gesamten Studium haben mir Ihre Bücher und Schriften stets äußerst gute Dienste geleistet, haben mir beste Orientierung und den richtigen Blickwinkel gegeben und mir geholfen, die entscheidenden Akzente zu setzen. Über mein Studium hinaus bin ich Mitarbeiter einiger Tages- und Wochenzeitungen und habe zu dem im letzten Herbst bei Luchterhand, Ihrem westdeutschen Verlag, erschienenen Essayband "Frühe Schriften" von Kasimir Edschmid die Anmerkungen zusammengestellt.

Zur Zeit befaße ich mich sehr intensiv mit dem Lyriker und Essayisten ERNST BLASS, 1890-1939, über den ich meine germanistische Dissertation schreibe und dessen Werke ich in einer Gesamtausgabe herausgeben werde. Obwohl Blass mit Georg Heym und Jakob van Hoddis durch seinen 1912 erschienenen Gedichtband "Die Straßen komme ich entlang geweht", der Brecht, Kästner und andere Autoren entscheidend anregte, zu den Iniatoren der Literatur-Revolution von 1910 gehörte, ist er heute absolut vergessen, was er jedoch in keiner Weise verdient und was ich also mit meinen Arbeiten abändern möchte. Vielleicht hängt seine heutige Vergessenheit damit zusammen, daß Blass sich schon bald nach seinem Erstling mehr nach Stefan George in seinem Schaffen orientierte, wie seine nächsten Lyrikbände "Die Gedichte von Trennung und Licht" (1915), "Die Gedichte von Sommer und Tod" (1918) und "Der offene Strom" (1921) zeigen.

Heute nun erlaube ich mir, Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Dr. Lukács, zu schreiben, um Sie zu fragen, ob Sie vielleicht Ernst Blass persönlich gekannt haben, was gut möglich sein könnte, da Blass von 1913 bis 1915 in Heidelberg lebte, wo er die exklu-

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

W 37-1210/n

sive Zeitschrift "Die Argonauten" herausgab. Dort hatte Blass engen Kontakt zu Ernst Bloch, Walter Feilchenfeldt, Friedrich Burschell, Arthur Kronfeld, zu einigen Mitgliedern des George-Kreises, zu Jacob Picard, Erich Lichtenstein, Emil Lask, u. Karl Jaspers, usw. usf. Auch Sie lebten ja in den Jahren 1913 bis 1915 und 1916/17 in Heidelberg. Ernst Blass war ein Verehrer von Paul Ernst, mit dem Sie ja einen Briefwechsel führten, und schrieb des öfteren über ihn. Vielleicht gar kennen Sie Blass auch von Ihren Aufenthalten in Berlin her, wo Blass die meiste Zeit seines Lebens verbrachte und 1939 einsam und völlig mittellos starb, bevor ihn die Nazis in ein KZ stecken konnten. Blass war wie Sie auch Mitarbeiter der "Neuen Rundschau".

Sollten Sie also, sehr geehrter Herr Professor Dr. Lukács, persönlich ^{Blass} gekannt haben, so wäre ich Ihnen äußerst dankbar, wenn Sie mir einmal mitteilen würden, was Sie zu ihm wissen, wann und wie etwa Sie ihn kennenlernten, welchen Eindruck Sie von ihm hatten, wie oft Sie ihn sahen und dergleichen. Jeglicher Hinweis von Ihnen wäre für meine Arbeiten von größter Wichtigkeit, da nämlich die Rekonstruierung von Blass' Biographie und Schaffen sehr schwierig ist, weil im Zweiten Weltkrieg sehr viel Material verloren ging. Sollten Sie eventuell noch irgendwelche Dokumente, wie Briefe, Bücher oder Photos, betreffs Ernst Blass besitzen, so wäre ich sehr froh, Sie würden mir diese zur Verfügung stellen oder in Photokopien übersenden, damit ich sie für meine Gesamtausgabe und Dissertation verwerten kann.

In der Hoffnung, daß ich Sie mit diesem Schreiben nicht allzu sehr belästigt habe, und mit der Bitte, einmal von Ihnen hinsichtlich meiner Fragen zu hören, verbleibe ich mit meinem besten Dank im Voraus für Ihre große Freundlichkeit und mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und mit den herzlichsten Grüßen

Ihr Ihnen stets ergebener

Thomas B. Schumann

(Thomas B. Schumann)

MTA FIL. IN.
Lukács Arch.